



**ERASMUS +**  
**Academic Year 2015/2016**

Erfahrungsbericht

WiSe:  SoSe:

| Persönliche Angaben                                    |  |
|--|--|
| Name, Vorname  | Figaschewski, Mirjam   |
| E-Mail   | mirjam.figaschewski@student.uni-tuebingen.de                           |
| Gastuniversität  | Universitetet i Oslo   |
| Gastland   | Norwegen   |
| Zeitraum   | 04.01.2016 - 17.06.2016  |
| Darf der Bericht veröffentlicht werden?                | JA: <input checked="" type="checkbox"/> NEIN: <input type="checkbox"/> |
| Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? | JA: <input checked="" type="checkbox"/> NEIN: <input type="checkbox"/> |
| Datum, Unterschrift                                    | 06.07.2016 <i>M. Figaschewski</i>                                      |

Füllen Sie dieses Titelblatt aus und fertigen Sie einen ausführlichen Erfahrungsbericht an. Beachten Sie dabei bitte, dass der Bericht eine Maximallänge von 3 DIN A 4 Seiten haben darf – gern auch mit zusätzlichen Bildern (max. 4 im Format jpg).

Machen Sie bitte insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
- Anreise (Flug, Bahn)
- Unterkunft (Wohnheim, privat, wie finde ich eine Whg: Zeitung, Internetbörse, Hostels)
- Studium an der Gasthochschule (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)
- Betreuung an der Gastuniversität (Ansprechpartner International Office / Fachbereich)
- Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs, öffentliche Verkehrsmittel)
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
- Hilfreiche Links

ACHTUNG: Ohne Ihre Unterschrift ist das Dokument nicht gültig. Unterschreiben Sie Ihren Erfahrungsbericht auf der Titelseite und laden Sie ihn innerhalb der Fristen, spätestens zum 31. März (Wintersemester) bzw. 31. Juli (Sommersemester) in [Mobility Online](#) hoch. Als Dateiname verwenden Sie bitte folgende Bezeichnung:

ERASMUS LAND + UNICODE\_Fächerkürzel\_Akademisches Jahr, z.B. UK LEEDS01\_Anglistik\_2015-16.

Den Unicode können Sie im Dokument „Liste der ERASMUS-Partnerhochschulen“ im Downloadbereich der ERASMUS-Homepage nachsehen. Bitte fügen Sie nicht Ihren eigenen Namen zu dieser Benennung hinzu.

Bitte geben Sie Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung, wenn Sie anderen ERASMUS- Studierenden die Möglichkeit geben möchten, durch Ihren Erfahrungsbericht einen Einblick in das Auslandsstudium zu gewinnen und sich zu informieren.

Beachten Sie Grammatik und Orthographie! Prüfen Sie Ihren Erfahrungsbericht sorgfältig und lassen ihn ggf. von

## Vorbereitung

Hält man sich an die Checkliste des ERAMUS-Büros und die angegebenen Fristen läuft alles sehr entspannt. Bei Fragen helfen die beteiligten Sekretariate schnell und freundlich weiter. Bei der Wahl der Kurse u.a. für das Learning Agreement sollte man flexibel sein, da sich die Kurse bis zum Start des Semesters noch ändern können. So fanden beispielsweise zwei meiner gewählten Kurse nicht statt, welche ich dann vor Ort durch andere Kurse ersetzt habe. Dies ist aber mit wenig Aufwand abgewickelt worden. Auch hier war das zuständige Sekretariat an der Universität Oslo hilfsbereit, freundlich und schnell. Zu Beginn des Semesters gibt es auch die sogenannte „Buddy-Week“, in der heimische Studenten die Stadt und den Campus zeigen, und viele Informationsveranstaltungen zur Kursanmeldung, Polizeiregistrierung etc.

Zur Vorbereitung kommt noch die Wahl eines Wohnheimes hinzu. Dies ist die einfachste und wahrscheinlich günstigste Möglichkeit in Oslo zu wohnen. Jedem Austauschstudenten steht ein Wohnheimplatz zu, sodass man sich keine Sorgen darüber machen muss. Die Auswahl erfolgt über ein Portal der Universität. Sogn und Kringsjå sind recht günstige und große Studentendörfer. Die Zimmer kosten hier ca. 3500 NOK warm. Denkt an einen Router, wenn ihr in ein Wohnheim zieht! Es gibt kein WLAN.

Am günstigsten war es für mich nach Oslo zu fliegen, da die Fluggesellschaft SAS einen Tarif UNDER26 anbietet, mit dem man nur die Hälfte des offiziellen Preises zahlt.

## Studium

Die von mir gewählten Vorlesungen waren sehr unterschiedlich in der Organisation. In *IT and Management* (Fakultät Informatik) musste sehr viel selbst angelesen werden. Dafür wurden Papers bereitgestellt und man musste sich auch ein Buch kaufen. Die Abschlussprüfung bestand aus einem *Homeexam*, bei dem Fragen zu Hause erarbeitet wurden.

Die Universität Oslo arbeitet außerdem mit Institut for energiteknikk (IFE) zusammen, bei denen ich den Kurs *Neutron Scattering* besuchte. Das Institut liegt außerhalb von Lillestrøm, die Universität bietet jedoch einen Shuttle-Service dorthin an. Dieser Kurs war sehr Buch-basiert und es wurde auch für die mündliche Prpüfung erwartet, dass dieses Buch gelesen wurde.

Des Weiteren nahm ich an dem Kurs *Mass Spectrometry* teil. Dieser war wie ein Kurs an der Universität Tübingen organisiert: ohne extra Bücher und der Inhalt der Vorlesung war aus-reichend. Dies liegt vermutlich daran, dass ein österreichischer Professor die Vorlesung lei-tete. Dadurch konnte die mündliche Prüfung auch auf Deutsch abgehalten werden.

Ich kann nur empfehlen einen der angebotenen Norwegisch Kurse zu belegen. Das Lernen der norwegischen Sprache ist für Deutsche generell sehr einfach und es hilft beim Einkau-fen, Essen gehen und auch Bahnfahren.

Die von mir gewählten Veranstaltungen waren eher Blockveranstaltungen, sodass ich Ende April bereits mit den Vorlesungen durch war. Die Prüfungen zogen sich dann noch bis An-fang Juni.

## Leben in Oslo

Ich selbst habe in Kringsjå gewohnt. Es ist eines der größten Studentendörfer mit sehr guter Bahnanbindung (10 min zum Hauptcampus und 15 min zum Hauptbahnhof, Studententicket ca. 415 NOK für 30 Tage). Außerdem gibt es einen kleinen, relativ günstigen Supermarkt. Es wohnen sehr viele internationale Studenten dort. Leider sind die norwegischen Studenten nicht sehr kontaktfreudig. Um schnell in Kontakt mit anderen Studenten zu kommen, empfehle ich die „Arbeit“ in einem der vielen studentischen Pubs. Sie sind auf dem ganzen Campus verteilt und fast jede Fakultät hat ihren eigenen. Auch einige Studentendörfer haben einen Pub. Die Arbeit basiert auf Freiwilligen, d.h. man wird nicht bezahlt. Stattdessen erhält man die Getränke günstiger, darf an After-Parties teilnehmen und meist geht man mindestens einmal gemeinsam auf einen Cabin-Trip.

In der Stadt gibt es natürlich auch sehr viele Pubs und Clubs, jedoch sind diese im Vergleich zu Deutschland sehr teuer. Das Bier kostet im Durchschnitt 85 NOK (im Studenten-Pub 40 NOK), ein Club-Eintritt 100 NOK.

Essenspreise im Restaurant sind vergleichbar mit den Preisen in guten deutschen Restaurant (ab ca. 170 NOK). Ich kann hier die *Mathallen* empfehlen. Hier gibt es viele verschiedene Restaurant und Imbisse, die verschiedene Kulturen vertreten und für jeden sollte hier etwas dabei sein.

Am günstigsten kann man im Stadtteil *Grønland* einkaufen. Es ist der Stadtteil mit den meisten Migranten. Man bekommt günstig Gemüse und Obst und auch Besonderheiten der orientalischen und asiatischen Küche.

Möchtet ihr auf dem Handy erreichbar sein, empfehle ich *MyCall*. Sie aktivieren die Sim-Karte im Shop für euch und haben günstige Preise, gerade für mobiles Internet.

Eine Kreditkarte ist ein Muss in Norwegen. Ihr könnt alles mit Kreditkarte zahlen (sogar öffentliche Toiletten). Ich selbst habe dennoch meist bar bezahlt, was auch problemlos möglich ist, da mein Bankinstitut Gebühren für Kreditkartenzahlungen erhebt. Informiert euch rechtzeitig darüber.

Oslo bietet einen sehr guten Ausgangspunkt für Reisen. Ich selbst war in Stavanger (mit Besuch des Preikestolen) und Bergen an der Westküste Norwegens. Außerdem reiste ich mit der Bahn nach Schweden und bin auch nach Island geflogen. Auch die schwedische Bahn bietet, wie SAS, einen günstigeren Tarif für unter 26 Jährige an.

In Oslo selbst lohnt sich ein Besuch der Oper, die nicht nur von außen interessant ist, sondern auch ein großes Angebot an Opern, Ballett und anderen Musikveranstaltungen bietet. Sobald der Frühling anfängt, finden fast jedes Wochenende Straßenfeste statt, z.B. auch ein Musikfest, bei dem in der ganzen Stadt Musiker umsonst auftreten. Bei regnerischem Wetter bieten die zahlreichen Museen Abwechslung. Bei schönem Wetter sollte man einen der vielen Parks besuchen (z.B. Vigelandsparken oder Ekkebergparken) oder eine Fjordtour mit Island-Hopping machen. Wohnt man in Kringsjå ist man schnell am Sognsvann, einem See in der Nähe, an dem man spazieren, joggen, grillen und im Wald wandern kann.

Des Weiteren gibt es einige universitäre Fitnessstudios, teilweise mit Schwimmbad und Saunen, und viele Sportklubs für Tanz, Kickboxen, Handball etc.

## **Fazit**

Jeder, der die Chance hat, sollte ein Auslandssemester wahrnehmen. Die Norweger sind nicht sehr unterschiedlich zu Deutschen, dennoch ist es eine andere Mentalität. Ich hatte das Gefühl, dass es gerade auf den Straßenfesten entspannter zugeht, die Menschen die Zeit gemeinsam mehr genießen und es nicht nur um den Konsum von Essen und Trinken geht. Auch bin ich froh, im Pub gearbeitet zu haben, da ich so viele verschiedene Menschen der unterschiedlichsten Kulturen kennengelernt habe (es waren auch ein paar Norweger darunter).

## **Hilfreiche Links**

Informationen der UiO für internationale Studenten:

<http://www.uio.no/english/studies/new-student/>

Akademischer Kalender:

<http://www.uio.no/english/studies/about/academic-calendar/>

Studentenwerk (Wohnheime, Fitnessstudios,...):

<https://www.sio.no/en/>

Kurse in Englisch:

<http://www.uio.no/english/studies/courses/>